**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 61 (1986)

**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Literatur

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# LITERATUR

MJ Whitley

**Die deutschen Zerstörer im 2. Weltkrieg**

Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1985

Eine ursprünglich englische Dokumentation wird erstmals in Deutsch vorgelegt. Im ersten Teil werden einige grundsätzliche Gedanken zum Schiffstyp Zerstörer und zu dessen Aufgaben behandelt. Der Autor beschreibt dann die Entwicklung und den Bau jener Schiffe, die in den Kriegsjahren zum Einsatz gelangen sollten. Interessante Deckspläne und Skizzen ergänzen seine Ausführungen, die auch den Waffensystemen gebührende Beachtung schenken.
Im Teil 2 wird dann auf die Einsätze dieser «Arbeitspferde» der deutschen Kriegsflotte eingegangen, die für so vielseitige Aufgaben wie Minenlegen, Kampf gegen Geleitzüge, Geleitschutz für grosse Einheiten wie «Scharnhorst» oder «Gneisenau» eingesetzt wurden. Dieser zweite Teil ist zugleich auch angewandter Geschichtsunterricht, beleuchtet er doch nicht nur die Aspekte der Seekriegsgeschichte allein, sondern auch die Umstände, unter denen die lebendig geschilderten Einzelereignisse erfolgten.
Der lesenswerte Band schliesst mit einer Beschreibung des Schicksals dieser Kriegsschiffe bei ihren neuen Besitzern nach dem Kriegsende 1945. JKL

✣

Wolfang Schubert/Bernhard Gertz

**Soldatenlaufbahnverordnung**

Walhalla + Praetoria Verlag, Regensburg, 1985

Die Verordnung über die Laufbahn der Soldaten hat ihre gesetzliche Grundlage im «Gesetz über die Rechtsstellung der Soldaten». Die Verfasser schrieben einen diesbezüglichen Kommentar mit dem Ziel, im Interesse der Benutzerfreundlichkeit den Text übersichtlich, lesbar und verständlich zu machen. Sie gliederten das Buch in drei Abschnitte: Der erste bringt allgemeine Grundsätze zur Einstellung und Beförderung; der zweite unterteilt in drei Gruppen die Probleme für Mannschaften, Unteroffiziere und Offiziere; der dritte und letzte behandelt die Übergangs- und Schlussvorschriften. Zum guten Verständnis ist eingangs der volle Wortlaut der Soldatenlaufbahnverordnung gegeben. Im Anhang erleichtert ein Stichwortverzeichnis die Handhabung und rasche Zurechtfindung des Kommentars. Rechtsvergleichend ist das Werk auch für Schweizer Verhältnisse bestens geeignet.
TWU

✣

Wolfram zu Mondfeld

**Wikingfahrt – Kultur-Reiseführer**

Verlag Koehler, 4900 Herford (BRD), 1985

Es ist nicht ein Reiseführer für Dänemark, Norwegen, Schleswig-Holstein der üblichen Art. Der Autor führt den Leser in die Heimat der Wikinger und Nordgermanen: zu Dolmen der Steinzeit und Felszeichnungen der Bronzezeit, zu Kultplätzen und Festungsanlagen der Wikinger und zu anderem mehr. Berühmtes ist dabei, wie etwa die Schiffe von Gokstad und Oseberg oder die Grabanlage von Jelling.
Im ersten Teil findet der Leser einige grundlegende Kapitel zu den unterschiedlichen Objekttypen, im zweiten Teil werden die Fund- und Standorte dieser Objekte beschrieben. Sieben Kartenskizzen im dritten Teil helfen dem Leser, die historischen Objekte und Standorte räumlich richtig zu ordnen. Ein gefällig aufgemachtes Buch, reich bebildert und nach alphabetischen Kriterien geordnet, wird den an dieser Epoche interessierten Leser und Hobbyforscher bestimmt ansprechen. JKL

Boye Meyer-Friese

**Der Marinemaler Schmidt-Hamburg**

Verlag Koehler, 4900 Herford (BRD), 1985

Ein Kunsthistoriker, Leiter der Abteilung «Schiffahrt und Fischerei» im Altonaer Museum von Hamburg, stellt das Wirken und Schaffen des bekannten deutschen Marinemalers Robert Schmidt-Hamburg vor, der 1963 verstorben ist. Anlass der Veröffentlichung dieses mit 48 farbigen und 80 schwarzweissen Gemäldereproduktionen versehenen Buches ist der 100. Geburtstag des Malers, der als junger Mann selber zur See gefahren war, wo er viele Schiffe und Häfen kennenlernte. Seine Bildmotive gehen von Einzelschiffsdarstellungen über maritime Szenerien in Häfen und Förden bis hin zu Küstenlandschaften. Schiffsmotive wie «Gorch Fock» (nach 1958) oder der Schwere Kreuzer «Gneisenau» (zwischen 1936 und 1942) gehören beispielsweise zum vielseitigen und umfangreichen Schaffen des Autodidakten. Im Textteil enthält das Buch eine Beschreibung des künstlerischen Werdeganges des Malers sowie eine kunsthistorisch-kritische Würdigung seines Wirkens. JKL

✣

Georg Schlaug

**Die deutschen Lastensegler-Verbände 1937–1945**

Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1985

Der Lastensegler hat zwar im Zweiten Weltkrieg eine wichtige Funktion innegehabt, bislang war aber eher über diese Transportmittel auf alliierter Seite näheres bekannt.
Schlaug gibt einen umfassenden Überblick über die Organisation und über die Einsätze der deutschen Lastensegler, jener segelflugzeugähnlichen Transportmittel, die, von Kampf- oder Transportflugzeugen geschleppt, zur Unterstützung der Wehrmachtsoperationen eingesetzt wurden.
Der Autor schildert die Entstehung der Luftlande-Fliegertruppe, beschreibt dann den wagemutigen Angriff auf das belgische Fort Eben Emael und auf die Brükken über den Albert-Kanal durch eine mit Lastenseglern abgesetzte Fallschirmjägerabteilung, ferner werden Lastenseglereinsätze im Mittelmeerraum, im Balkan und an der Ostfront dargestellt. Die Chronik aus Berichten, Tagebüchern und andern Dokumenten schliesst mit der Darstellung über die letzten Einsätze im Westen 1944 und über die Rolle der Lastensegler in der letzten Kriegsphase schlechthin.
Zweifellos gehört der vorliegendde Beitrag zu einem Spezialgebiet der Luftkriegsgeschichte des Zweiten Weltkriegs. Dennoch ist es aufschlussreich, auch diese nicht unbedeutenden Aspekte einmal näher verfolgen zu können. JKL

✣

Kurt Gerdau

**Goya. Rettung über See – grösste Schiffskatastrophe der Welt**

Verlag Koehler, 4900 Herford (BRD), 1985

Dem Autor glückte 1945 an Bord des Eisbrechers «Preussen» noch die Flucht in den Westen. Viele tausend Landsleute schafften es nicht mehr, sich den aus Osten anrückenden sowjetischen Truppen zu entziehen. Auch jenen 7000 Soldaten, Verwundeten, Frauen und Kindern gelang dies nicht, die nur drei Wochen vor Kriegsende 1945 an Bord der «Goya» vor der pommerschen Küste, getroffen von zwei Torpedos des sowjetischen U-Bootes L-3, versucht hatten, in den Westen zu gelangen.
Das Buch schildert das Schicksal dieser Menschen, von denen nur 177 die Katastrophe überlebten, sowie die Geschichte des ursprünglich norwegischen Frachters und später zu einem Truppentransporter umgebauten Schiffes «Goya», der 1944 noch bei der Räumung von Memel mit dabei gewesen war und dann Truppen aus Kurland nach Danzig gebracht hatte.
Es ist ein Stück Geschichte, das aus der Tragik der hier geschilderten Ereignisse der letzten 30 Stunden der «Goya» hervorschimmert. JKL

James A Bayer/Nils Ørvik

**The Scandinavian flank as history: 1939–1940**

National Security Series No 1/84, Ontario, 1984

Anliegen der beiden kanadischen Autoren sind nicht die militärischen Aspekte der «Weserübung». Im Mittelpunkt steht die skandinavische Sicherheitspolitik, genauer die Chance des Kleinstaates, seine Unabhängigkeit gegenüber verfeindeten Grossmächten zu behaupten. Kritischen Anlass zu der Untersuchung gibt die heutige sicherheitspolitische Option Norwegens und Dänemarks, zwar Mitgliedstaaten der NATO zu sein, doch aber die Sowjetunion durch militärische Vorkehrungen nicht zu provozieren. Die Verfasser wählen den Weg über die Geschichte, um die Fragwürdigkeit dieser – wie sie betonen – durch sozialdemokratische Regierungen seit Jahrzehnten praktizierten Formen darzutun.
James A Bayer behandelt, direkt aus unveröffentlichten britischen Quellen schöpfend, die britische Norwegen-Strategie von Kriegsbeginn 1939 bis zum deutschen Einfall 1940, die verschiedenen britisch-französischen Interventionspläne und die diplomatischen Bemühungen um das skandinavische Einverständnis auf dem Hintergrund einer militärischen Konfrontation mit der Sowjetunion.
Nils Ørvik stellt das durch Bayer behandelte Thema in den grösseren geopolitischen Zusammenhang. Das Kalkül der Norweger, nicht auf der «falschen» (nämlich der deutschen) gegen die «richtige» (nämlich die britische) Seite in den Krieg verwickelt zu werden, habe die deutsche Seite letzten Endes zur Intervention veranlasst, die nicht in den deutschen Interessen und Intentionen gelegen hätte, wäre die norwegische Neutralitätspolitik glaubwürdig gewesen. Heute seien Norwegen und Dänemark dabei, den im Grunde gleichen Fehler zu wiederholen. Sbr

✣

Jan Boger

**Schwarzpulver-Digest**

Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1985

Von den «zünftigen» Schützen meist etwas belächelt, hat sich das Schwarzpulverschiessen in den letzten Jahren auch in Europa verbreitet. Viel mehr Tradition hat dieser Sport in den USA. Dieses Buch führt in unterhaltsamer Weise in die Geheimnisse des Schwarzpulverschiessens ein: Welche Ladung? Wahl der Waffen. Woher Replika-Waffen? usw H Reutlinger

✣

Peter H Blaschke/Harald Oberhem

**Bundeswehr und Kirchen**

Walhalla + Praetoria Verlag, Regensburg, 1985

«Die Bundeswehr – eine Gesamtdarstellung», heisst das 14bändige Werk der Herausgeber Hubert Reinfried und Hubert F Walitschek. Sie wollen damit dem Leser vollen Sacheinblick in die von der Bundesrepublik Deutschland zur Verteidigung des Landes konzipierten Bundeswehr geben. Der vorliegende 11. Band behandelt die evangelische und katholische Militärseelsorge und stellt unter Beweis, wie ernst die vollständige Darstellung der Bundeswehr angestrebt wird, nachdem damit beide Kirchen angesprochen werden.
Die Verfasser, in den beiden Kirchenämtern der katholischen und evangelischen Militärseelsorge tätig, gliedern ihr Buch in fünf Kapitel: Im ersten Kapitel wird die Entstehung, der Inhalt und die Organisation der evangelischen Militärseelsorge nach dem Zweiten Weltkrieg dargestellt und im zweiten die Wiedererrichtung einer katholischen Militärseelsorge; das dritte und vierte Kapitel beschreiben die Verhandlungen zwischen Staat und Kirche und die Struktur der Militärseelsorge in der Bundeswehr; im fünften Kapitel wird die Militärseelsorge in den Dienstvorschriften untersucht und erläutert. Der gelungene Versuch zur Darstellung der Seelsorgearbeit beider grossen christlichen Kirchen im Militär dürfte einmalig sein. Die Schlussbemerkungen und eine wichtige Dokumentation im Anhang verleihen dem sehr ansprechbaren Buch einen besonderen Wert. TWU

Carl Friedrich von Weizsäcker (Hrsg)

**Die Praxis der defensiven Verteidigung**

Sponholz Verlag, Hameln, 1984

Friedensfragen gehören heute zu den meisterörterten, aber dennoch nur wenig durchdachten Tagesproblemen. In der von Carl Friedrich von Weizsäcker herausgegebenen Reihe «Friedensstrategien», deren erster Band der «Defensiven Verteidigung» gewidmet ist, wird versucht, einen praktischen Beitrag zur Friedenssicherung zu geben und dem Friedensgespräch eine feste Zielsetzung vorzuzeichnen. Die in dem Band vereinigten Beiträge und Essays gruppieren sich um den Themenkreis der «Defensiven Verteidigung» – einem gesuchten Pleonasmus, dessen innere Begründung darin liegt, dass die eigenen Waffen nicht zu einer Rüstungseskalation der Gewaltmittel führen dürfen und dass auf militärische Mittel verzichtet werden muss, die den Krieg nicht unwahrscheinlicher, sondern eher wahrscheinlicher machen. Die in der NATO-Doktrin der «flexible response» einkalkulierte Abhängigkeit vom Ersteinsatz von Kernwaffen muss überwunden werden; der NATO-Nachrüstungsbeschluss bedeutet eine Gefahr für Europa. Die Abschreckungswirkung von Atomwaffen darf sich nur gegen gegnerische Atomwaffen richten. Deshalb muss die eigene konventionelle Rüstung zu defensiven Zwecken verstärkt werden, so dass der rettende Griff zum Atom nicht mehr notwendig ist. Die Armeen des Westens müssen in ihrer Struktur, ihrer Bewaffnung und ihrer Strategie und Taktik vorrangig auf die Verteidigung ausgerichtet sein, ein politisches Ziel, das letztlich zu einem Abweichen von der heutigen Konzeption führen soll. Die in dem Sammelband vereinigten Beiträge von Politikern und Militärs zeigen in wesentlichen Einzelheiten Möglichkeiten zu einer Optimierung des Modells «Defensive Verteidigung» und zur Schaffung einer Verteidigungsarmee, die in der Verteidigung sogar überlegen sein kann. Ihre Schwäche liegt aber vorderhand noch im Verzicht auf das Atom und vor allem in der Unberechenbarkeit des potentiellen Gegners. Kurz

Roger Fisher/William Ury

**Das Harvard-Konzept: Sachgerecht verhandeln – erfolgreich verhandeln**

Deutsche Übersetzung von Werner Raith
Verlag Campus, Frankfurt/M., 2. Auflage 1984

Der Bereich der zwischenmenschlichen Beziehungen ist oft eines der schwierigsten Probleme. Wie können wir am besten mit unseren Differenzen umgehen? Wie kann ich mich mit dem andern verständigen, ohne mich mit ihm zu zerstreiten? Solche Fragen werden im vorliegenden Buch, einer Übersetzung eines amerikanischen Bestsellers, in anregender, leicht lesbarer Art dargeboten.
Mit einfachen Alltagsproblemen bis hin zu schwierigsten politischen Verhandlungen auf höchster Ebene, mit Verkaufsgesprächen im orientalischen Basar bis zur Tarifverhandlung der Gewerkschaft, hat sich jahrelang ein Forschungsteam der Harvard-Universität befasst. In diesen Studien sollten Methoden und Strategien entwickelt werden, mit denen nicht nur unterschiedliche Positionen durch Verhandeln zu überwinden sind, sondern die auch helfen, aus verfahrensten Situationen herauszukommen.
Die Methode nennt sich «sachbezogenes Verhandeln», ist bestimmt in der Sache, aber weich mit den Verhandlungspartnern. Vier Bedingungen sind dafür notwendig:
1. Die Beteiligten müssen Menschen und Probleme voneinander trennen. 2. Was zählt, sind die Interessen, nicht die Positionen. 3. Es gilt, für sich selbst wie auch zusammen mit dem Verhandlungspartner, Alternativen zu entwickeln, die für beide Vorteile bringen. 4. Alle Beteiligten müssen sich auf objektive Kriterien einigen, an denen das Verhandlungsergebnis gemessen werden kann.
Aus dem Inhalt: Positionsgerangel gefährdet künftige Beziehungen – Nettsein ist auch keine Lösung – Sich in die Lage des anderen versetzen – Dampf ablassen – Grundbedürfnisse – Optionen zum beiderseitigen Vorteil – Wenn die Gegenseite stärker ist – Der Preis von Limits – Beste Alternativen – Verhandlungs-Judo – Üble Tricks. jst

✣

Hans Jürgen Pantenius

**Der Angriffsgedanke gegen Italien bei Conrad von Hötzendorf**

Ein Beitrag zur Koalitionskriegführung im Ersten Weltkrieg
2 Teilbände. Dissertationen zur neueren Geschichte 15/I, Böhlau Verlag, Köln-Wien, 1984

Trotz umfangreichem Schrifttum über die sogenannte Südwestfront 1915–1918, trotz oder vielleicht gerade wegen deren Bedeutung für den Kampf im Gebirge sind wissenschaftlich fundierte operative Untersuchungen eher rar. Die vorliegende Münchner Dissertation füllt die Lücke, was die österreichische Tiroloffensive 1916 betrifft. Die Offensive wird nicht nur als militärische Operation erschöpfend präsentiert, sondern in weitausholender Disposition und gründlicher Betrachtung wird einbezogen, was aus der langen, wechselvollen Entwicklung des Dreibundes im Dreieck Wien–Rom–Berlin wie auch, was aus den persönlichen Voraussetzungen des militärisch verantwortlichen österreichischen Generalstabschefs zu adäquatem historischem Verständnis verhilft. Des Verfassers persönliche Qualitäten in Theorie und Praxis, als gelehrter Historiker wie als altgedienter hoher Berufsoffizier, haben ihm die Bewältigung des anspruchsvollen Themas in kaum zu überbietender Weise möglich gemacht. Aus schweizerischem Blickwinkel ist das Werk nicht nur wegen der besonderen Thematik des Gebirgskriegs von Interesse. In zwei militärpolitischen Belangen ist verschiedentlich von ihr die Rede: als von einem möglichen Durchmarschland für italienische Truppen zur Verstärkung der deutschen Westfront oder gar für eine italienische Offensive gegen Frankreich durch das Rhonetal wie anderseits als einem möglichen Partner bzw Gegner in einem österreichisch-italienischen Krieg. Sbr


**Naturreisen 1986**

**Blumenreisen durch Holland zur Insel Texel + Helgoland.**

Abreise immer am Montag, 9¼ Uhr, ab Basel SBB
31. März – 6. April ● 14. – 20. April ● 28. April – 4. Mai
● 5. – 11. Mai ● 19. Mai – 25. Mai

**7 Tage nur Fr. 615.– bis Fr. 675.–**
inkl. Reise + Halbpension

● Verlangen Sie das ausführliche Detailprogramm mit vielen schönen Gratis-Prospekten und Landkarten ●

● **Naturschutz-Reisen, 4005 Basel 5** ●
**Postfach 546, Telefon (061) 33 40 40 und 33 91 91**

**Höhepunkte der Reise sind:**
● Besuch von **Amsterdam mit Grachtenboot-Rundfahrt**
● Besuch im **Fischereihafen Volendam**
● Fahrt **durchs mächtige + prächtige nordholländische Blumengebiet. Ein eindrückliches Erlebnis**
● Besichtigungshalt **bei den schönsten Windmühlen**
● Übernachtung **direkt an der Nordsee**
● **Watt- und Dünenwanderung** möglich
● Tagesausflug **auf die prächtige Insel Texel:** Schafe – Blumen – Seehunde – Dünen – Watt – **ein ganz eindrückliches Erlebnis**
● Fahrt **über den 34 km langen Abschlussdamm**
● Besichtigung **Fischereihafen Harlingen**
● Besuch im **Rhododendronpark Ostfriesland**
● Besichtigung **Hafenanlagen Bremerhaven**
● fakultative **Tagesfahrt mit dem Seebäder-Schiff nach HELGOLAND und Inselwanderung zu den Vogelklippen**
● Abschlusshöhepunkt: halbtägiger Besuch in der Welt grösstem und schönsten Vogelpark: WALSRODE in der Lüneburgerheide

● **Wien–Burgenland–Neusiedlersee** ●

**7 herrliche Reisetage inkl. Fahrt und Hotel**
jeweils mit Nachtessen/Übernachtung/Frühstück
nur Fr. 645.– bis Fr. 665.–

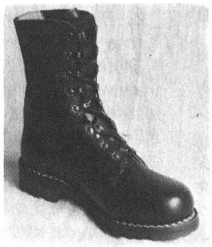
**Reisetermine 1986:**
● 2. – 8. Juni ● 23. – 29. Juni ● 28. Juli – 3. August
● 1. – 7. September ● 6. – 12. Oktober
**Zustiegsmöglichkeiten:** Basel, Olten, Aarau, Zürich, Rapperswil, Wattwil, Buchs SG und unterwegs an der Strecke

**Verlangen Sie bitte das ausführliche Detailprogramm mit vielen schönen Gratis-Prospekten und Landkarten**

**Reisebüro Rudolf Weber AG**
**Kaiserstrasse 9, 4310 Rheinfelden, (061) 87 44 33 und 87 44 77**

**Hier einige Rosinen aus dem Programm:**
1. Tagesausflug ins **Naturparadies Königssee – Berchtesgadner Land.** Königssee, **der schönste Winkel Europas!** Fakultative Wanderung. Ab 16 Uhr schon im herrlichen SALZBURG.
2. Besuch auf der **Feste Hohensalzburg.** Stadtbummel.
3. Durch die prächtige, burgenreiche Wachau mit dem Donauschiff **Wachau:** der schönste **Donau-Abschnitt!**
4. Besuch in der **Spanischen Hofreitschule in Wien!**
5. Ganztagesausflug ins **Burgenland, zum Neusiedlersee.** Spaziergang in der herrlichen Puszta, Mittagessen bei Zigeunermusik! Badegelegenheit im Neusiedlersee!
6. Besuch im **Schlosspark Schönbrunn,** Führung im Schloss. Anschliessend Stadtrundfahrt.
7. Rückreise via **Salzkammergut–Chiemsee–Kufstein.**





**NEU** in der Schweiz!
Original Nato-Militär- + Springerstiefel.
Aussenleder aus wasserdichtem Montanleder. Komfortable, weiche Innenlederfütterung. Doppelbrandsohle, zwiegenähte Ausführung.

Für Arbeit – Wandern – Militärdienst, der fussfreundliche Schuh.
Lieferbar in den Grössen 39–47, **Fr. 169.—** inkl. NN-Spesen.
Bestellung schriftlich mit Grössenangabe oder telefonisch ab 17.30 Uhr unter 01 461 65 35.

Versand durch:
ALAN ROGERS VERSAND, Bremgartenstrasse 1, 8003 Zürich